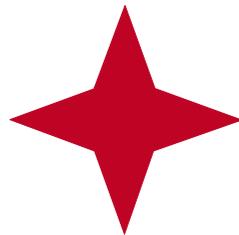


**RCW** SEIT **1892**

AKTUELL IN WORT UND BILD



Mai 2005



**Ruder-Club Witten**

[www.ruderclub-witten.de](http://www.ruderclub-witten.de)



*Bitte beachten Sie die folgenden Termine:*

11./12. Juni	Landesentscheid der Kinder auf der Ruhr
09./10. Juli	Bochum/Wittener Regatta
17. Sept.	Regatta der Dresdner Bank
19. Nov.	Clubfete diesmal mit DJ, 19.30 Uhr

### **Steuern sparen - den Rudersport fördern.**

Bei Fragen, insbesondere zu Spendensammlungen z. B. bei Geburtstagen oder Jubiläen bitte den Kassenwart ansprechen. Danke!

Spenden bitte grundsätzlich nicht auf das Hauptkonto des Vereins überweisen.

**Hauptkonto** des RCW e.V.:

Kto-Nr. 8340879 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

**Spendenkonto** des RCW e.V.:

Kto-Nr.: 834087903 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

**Spendenkonto** des Förderkreises RCW e.V.:

Kto-Nr.: 6 877 700 Volksbank Bochum-Witten e.G., BLZ 430 601 29

### Impressum:

Aktuell in Wort und Bild

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Karl Berghoff

Layout: Gustav Adolf Wüstenfeld

Anzeigen: Horst Noll

Fotos: Henning Sandmann, Horst Noll

Druck: IK Druck + Verlag - Ingo Kathagen, Bommerholzer Straße 59, 58456 Witten

**Titelbild:** *Anrudern 2005. Drei neue Boote, darunter ein neuer Achter, standen zur Taufe bereit*

# *Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, geehrte Freunde des Rudersports!*

---

Dem aufmerksamen Leser unserer Clubnachrichten, und dem fleißigen Besucher unseres Bootshauses, wird sicherlich aufgefallen sein, dass sich die Bootshallen ganz allmählich gelb färben. Keine Angst, es ist kein Schimmelpilz der sich der Wände bemächtigt hat oder sonstiges Ungeziefer das sich breit macht, sondern die Erkennungsfarbe der weltweit führenden Bootswerft aus Eberbach am Neckar (früher in Königsberg, Ostpreußen) ist zitronengelb. Mit anderen Worten, in der letzten Dekade haben wir uns so allmählich von den Orchideen des Holzbaus, den Einern und Zweiern, Vierern und Achtern der Bootswerften Pirsch, Gehrmann, Fisa und Stämpfli schweren Herzen verabschiedet und uns den neuen Bauweisen, den CFK - Sandwichbauweisen, die aus dem Flugzeugbau stammen, zugewendet.

Ich erinnere mich genau, einem Gespräch zwischen unseren Junioren, vor Jahren, belauscht zu haben, in dem es um Regattaerfolge ging. In diesem Gespräch wurde beklagt, dass .."man im RCW immer noch mit den ollen Holzschuhen unterwegs sei"... und nicht, wie die Konkurrenz mit den „Gelben“. Nicht von ungefähr wurde ein damaliges Boot auf den Namen „Gelbsucht“ getauft.

Nun, so schlecht waren die „Holzschuhe“ nicht. Deren Formgebung steht der heutigen CFK - Boote kaum nach. Jedenfalls sind die Aktiven den Kriterien - Kraft, Ausdauer, Technik, Tagesform

und mentaler Einstellung - m. E. viel mehr unterworfen.

Aber wenn „man“ dann so am Start liegt, das Boot noch ein wenig ausgerichtet wird, bevor es losgeht, der Puls hochschießt und man sich überall hinwünscht, nur nicht an den Start, links und rechts der Gegner im gelben Boot sitzt und man selbst im „Holzschuh“, dann hat der Vorstand eines Vereins plötzlich schlechte Karten und man selbst hat einen Motivationsschub in die falsche Richtung.

Das allein zwingt einen Vorstand jedoch nicht zum Handeln: im Ernst, die neue Bootsgeneration ist bedeutend pflegeleichter, die vorstehend genannten Bootswerften gibt es nicht mehr, und die führende Werft nimmt sich, auf Kulanz auch noch nach 10 Jahren, etwas von ihren Booten an. Ein Beispiel haben wir in diesem Jahr gehabt. Zudem macht die Werft Überholungsarbeiten, die die Boote hernach wieder wie neu erscheinen lassen und sie wieder für Jahre für den Einsatz bereit machen. Reparieren lassen sie sich auch viel leichter und man sieht die Reparaturen bei sorgfältiger Ausfertigung kaum.

Und letztendlich, ob Holzboot oder CFK - Sandwich (Carbon Fiber Kunststoff) es ist derselbe Stoff: Kohle.

Und Kohle muss subventioniert werden. Ich bitte darum.

Euer

*Peter Wilhelm*

## Mitgliederversammlung 2004

Zum Ende seiner Amtsperiode legte uns der Vorsitzende Peter Wilhelm den Abschlußbericht über das Ruderjahr 2004 vor.

Zuvor jedoch gedachte die Versammlung der im letzten Jahr verstorbenen.

Es sind dies:

- Willy Zöller
- Rolf Kernebeck
- Hans Seydaack

### Ehrung und Jubilarehrung.

Auch bei dieser Mitgliederversammlung war es für den Vorsitzenden eine freudige Pflichterfüllung nicht nur die Jubilare zu ehren, sondern zuerst einen jungen



*Simon Faissner, flankiert von den Trainern Alex Holubars (links), und Henning Sandmann (rechts)*



*Simon Faissner (rechts) mit v. l. Trainer Henning Sandmann und Ruderwart Volker Grabow*

Mann, **Simon Faissner**, zu ehren, dem es gelungen ist bei der Weltmeisterschaft im Ergometer – Rudern in Boston (USA) die Bronzemedaille zu errudern (Siehe gesonderten Bericht).

Zu den Jubilaren. Mit der „Goldenen Ehrennadel“ wurde **Ingrid von Diecken** ausgezeichnet. Es ist dies die höchste



*Ingrid von Diecken, ausgezeichnet mit der „Goldenen Ehrennadel“, hier mit dem Vorsitzenden Peter Wilhelm*

Auszeichnung, die der RCW zu vergeben hat. Ingrid von Diecken hat bereits Mitte der 60er Jahre und damit vor 40 Jahren, den Übungsleiterschein gemacht und sich seither in der neu aufkommenden Kinderruderei, in der Kindergymnastik und im Frauenrudern außerordentlich engagiert. Den Übungsleiterschein hat sie bis Mitte der 90er Jahre immer wieder, zum Wohl des RCW, erneuert. ZU erwähnen ist noch, das sie bereits 1947 dem RCW beigetreten ist, seit ihrer Heirat aber nicht mehr als Einzelmitglied geführt wird.

Die goldene Ehrennadel ist die höchste Auszeichnung die der RCW vergeben kann. Der Deutsche Ruderverband



*August Thiemann, ausgezeichnet für 50 Jahre im RCW und mit der goldenen Ehrennadel des DRV's*

vergibt aber auch eine goldene Ehrennadel und damit, und für 50 Jahre im RCW, ausgezeichnet wurden **August Thiemann** und **Klaus Wottrich**.



*Für 25 Jahre im RCW wurden geehrt:  
v.l. Ursula Schulz,  
Ursula Kemmer, Claudia Schulz,  
Petra Fischer, Anna Biedermann,  
Ursula Braun*

Für 25 Jahre im RCW wurden geehrt: Manfred Beuthel, Marianne Beuthel, Anna Biedermann, Karl Biedermann jr., Ursula Braun, Petra Fischer, Meinhold Hafermann, Franz-Josef Hahne, Ursula Kemmer, Inge Locher, Inge Rau, Erika Stratmann, Jörn Stratmann, Claudia Schulz, Ursula Schulz, Tim Weihmann.

Die an diesem Tag entschuldigt fehlten, werden am Tag des Anruderns geehrt.

Und noch eine **seltene Ehrung** gab es zu feiern: Der Deutsche Ruderverband hat unserem Ruderkameraden **Dr. Gerd**



*Dr. Gerd Locher bekam vom DRV eine Urkunde für die 25ste Erfüllung der Bedingungen für das Fahrtenabzeichen. Eine seltene Ehrung.*

**Locher** eine Urkunde verliehen, für die 25ste Erfüllung der Bedingungen des Fahrtenabzeichens.



*Alle geehrten und Jubilare*

### **Bericht des Vorsitzenden.**

Der RCW hat per 31.12. 2004 426 Mitglieder. Das bedeutet den Verlust von einem Mitglied. 426 Mitglieder, eine erfreulicher Zuwachs von 120

Mitgliedern in den letzten 10 Jahren, was Thomas Blumberg in seinem Kas- senbericht später weiter erläutern wird. Ein Zuwachs, der in Sonderheit dem Wirken von Trainern, Ruderwarten und Ausbildern zu verdanken ist.

Ich möchte aber auch hinzufügen, dass wir bzgl. Ausbildung und vorhandener Anfängerboote nach wie vor an unsere Kapazitätsgrenzen stoßen. Der Ruderwart Volker Grabow wird darauf eingehen.

Auch in diesem Jahr möchte ich mich mit meinem Bericht kurz fassen, den- noch ein paar Punkte ansprechen, die mir am Herzen liegen.

Da ist einmal mein Dank an meine Kollegen im Geschäftsführenden und Erweiterten Vorstand, die alle auf ihrem Posten ganze Arbeit geleistet haben. Mein Dank gilt auch denjenigen, die die vielfältige Instandhaltung, die auch im vergangenen Jahr anfiel, durchgeführt haben.

Mein Dank gilt ferner denjenigen, die den aktiven Rudersport aufrecht hal- ten. Die geruderten km liegen Jahr für Jahr deutlich über 100 000 km und wenn dann noch so schöne Erfolge im sportlichen Bereich hinzukommen wie die vielen beachtenswerten Siege unserer Jugendlichen mit der Krönung der Deutschen Meisterschaft im leichten Junioreiner durch Simon Faissner bei sehr schwierigen Wasser und Wetter- verhältnissen auf dem Baldeysee, und weitere namhafte Erfolge macht es auch um so mehr im Vorstand Spaß. Darüber mehr vom Trainer resp. Ruderwart.

Was die Finanzen anbetrifft, sind wir - wie in den vergangenen Jahren - auf dem Konsolidierungsweg. Der Kas-

senwart führt die Darlehen Schritt für Schritt zurück. Der Clubbus z.B. ist abbezahlt, aber das fast achtzig Jah- re alte Bootshaus erfordert nach wie vor Instandhaltungsmaßnahmen. Wir werden die Rücklagen für größere Maß- nahmen deutlich erhöhen müssen. An einer leichten Beitragserhöhung, wenn die Arbeiten beginnen, werden wir nicht herumkommen. Mehr zu diesem Thema vom Hauswart Guido Grabow und vom Kassenwart in ihren Berichten.

Was die Investitionen in neue Boote angeht, so gilt das, was ich schon im vergangenen Jahr an dieser Stelle ge- sagt habe: Neuanschaffungen werden Ersatz für betagte Boote sein, die ent- weder dem allgemeinen Ruderbetrieb zugeführt, verkauft oder verschrottet werden.

Der Wunsch der Alt - Herren Breiten- sportler, der Kinderausbilder und der - ich sag mal - mittelalterlichen Meis- terruderer - den 49 Jahre alten Achter Moll's Junge durch ein neueres Boot zu ersetzen, ist nicht zu überhören. Einen Großteil dafür aus Spenden haben wir schon gesammelt, den Rest aus der Clubkasse zu nehmen, scheidet aus we- gen der erwähnten Instandsetzungen. Unser Ruderwart Volker Grabow steht beim DRV in rauem Wasser, was die Zeitschrift „Rudersport“ anbetrifft. Alle Vereine haben sich verpflichtet, pro 10 Vereinsmitglieder ein Abonnement von den Mitgliedern kaufen zu lassen. Das wären für uns rd. 40 Exemplare. Abonniert haben wir aber nur 12 Stück. Ich bitte also alle, die ein Interesse am Rudersport, auch jenseits unserer Ver- eingrenzen haben, zu bestellen. Zum Schluss noch ein Punkt, der mich nach wie vor sehr bekümmert: Das

Rudern bei erhöhtem Wasserstand, ich sage bewusst nicht Hochwasser. Neue Regelungen sind getroffen worden, sowohl von den E - Werken als auch von uns., hier hat sich Volker sehr erfolgreich eingesetzt.

RWE hat an der Brücke ein schlecht zu erkennendes Warnschild angebracht, das bei Öffnung des Freitors der Turbine, wenn also zu starke Strömung herrscht, aufgeklappt ist und absolutes Ruderverbot bedeutet. Volker wird noch näher drauf eingehen. Wir fordern strikte Beachtung.

Und ganz zum Schluss möchte ich dem Förderkreis, an der Spitze dem Vorsitzenden Udo Wegemann, für sein wohltuendes Wirken im vergangenen Jahr danken. Ohne ihn wäre die Jugendarbeit so nicht möglich.

**Wahlen.** Zur Wahl standen Mitglieder des Vorstandes. 1. Der Vorsitzende, 2. Der Kassenwart und 3. Der Ruderwart.

Peter Wilhelm (Vorsitzender), Thomas Blumberg (Kassenwart) und Volker Grabow (Ruderwart) hatten sich zu einer weiteren Kandidatur bereit erklärt und wurden wiedergewählt.

Eine Besonderheit ergab die Wahl des Kassenwartes, denn Thomas Blumberg hatte in einer der zurückliegenden Vorstandssitzungen unwiderruflich seinen Rücktritt vom Amt des Kassenwartes erklärt. So musste ein Neuer, und wenn möglich auch ein Bänker, für den Posten des Kassenwartes gefunden werden. Das ist gelungen. Der Neue heißt **Rene Irmeler** und wird voraussichtlich ab Januar 2006 die Geschäfte von Thomas Blumberg übernehmen. Das war die Situation. Die Versammlung wurde

gebeten, ihr Einverständnis vorausgesetzt, zwei Kandidaten zu wählen. So wurden zwei Kandidaten für das Amt des Kassenwartes gewählt. Im Januar 2006 werden wir Rene Irmeler in diesem Heft bzw im Internet den Mitgliedern des RCW vorstellen.

Thomas Blumberg führt seit nunmehr 25 Jahren die Kasse des Ruderclubs mit eiserner Hand zu unserer aller Wohl. Eine ausgeglichene Finanzlage ist das A und O einer Vereinsleitung. Eine geordnete Kassenführung, basierend auf einer außerordentlichen Finanzdisziplin der Vorstandsmitglieder, war in den vergangenen 25 Jahren das Geschäft von Tom. Mahnend erhob er seine Stimme, wenn die Wünsche ausufernten, hart trat er auf die Bremse, wenn etwas unsere Möglichkeiten überstieg. Thomas Blumberg hat sich wahrlich um den Ruderclub Witten verdient gemacht. Danke!

Auch Peter Wilhelm wäre gern aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten. Die Suche nach einem Nachfolger war bisher vergebens. So bleibt ihm der Trost nach zwei weiteren Jahren, dann mit 14 Jahren im Amt, der am längsten gediente Vorsitzende zu sein.

Zum 2. Kassenwart wurde vom Vorstand Peter Bartsch ernannt. Er tritt die Nachfolge von Dieter Borgmann an.

Zum neuen Wanderruderwart wurde vom Vorstand Horst Noll ernannt (siehe Bericht des kommissarischen Wanderruderwartes Dieter Borgmann).



## Bericht des Kassenwartes

Die Kernaussage zur Kassenlage 2004 ist: Der Ruderclub ist im Hinblick auf die finanzielle Lage kerngesund. Unabhängig von den Vermögenswerten im Bootspark und im Gebäude, übersteigen die kurzfristigen Vermögenswerte (i.W. unsere liquiden Anlagen) die Verbindlichkeiten.. Dieses Ergebnis war mein Ziel, bevor ich die Kassenführung in andere Hände gebe.

Der Ruderclub Witten e.V. ist dank hohem Engagement der Mitglieder in Eigenleistung und Spenden – insbesondere auch durch den Förderkreis – handlungsfähig und kann den Sportbetrieb aktiv gestalten und fördern. Dies führt im Ergebnis zu einer großen und erfolgreichen Trainingsgruppe, schafft aber auch die Möglichkeiten zu einem attraktiven Angebot im Breitensport.

### Finanzübersicht 2004 (in 1000 €)

Einnahmen		Ausgaben	
Beiträge	49	Hauskosten	23
Spenden	27	Sportbetrieb	69
Zuschüsse	17	Neuansch.Boote	36
Hauseinnahmen	12	Wirtschaftsbetrieb	6
Förderkreis	21	Tilgung Verbindl.	7
Wirtschaftsbetrieb	6	Rücklagenbildung	6
Sonstige	6	Überschuss	
Aufl.Rüchl.Boote	9		
Summe	147		147

Neben den „normalen“ Ausgaben mit Schwerpunkt im Sportbetrieb, steht für 2005 die Anschaffung eines Renneiners und endlich auch eines neuen Gig-Achters an.. Alle Boote werden durch Spendenmittel bzw. den Förderkreis weitestgehend finanziert. Allerdings hoffen wir auch auf öffentliche Mittel für den Achter.

Alljährlich die gleiche dringende Bitte, Anschriftenänderung und Änderungen der Bankverbindung der Geschäftsstelle mitzuteilen. Wenn man die neue Anschrift irgendeinem Vorstandsmitglied zuruft, wird sie nicht automatisch im Bestand geändert. Ich bitte dringendst alle Änderungsmitteilungen schriftlich an die Geschäftsstelle zu richten. Uns in Rechnung gestellte Gebühren für Lastschriftretouren werden wir in Rechnung stellen.

Allen Spendern sei Dank, verbunden mit der Bitte um etwas Geduld. Die Spendenquittungen werden einmal im Quartal ausgestellt.

Ein Wort in eigener Sache: Nach 25 Jahren Kassenführung im Ruderclub Witten e.V. und der jetzt gesunden Finanzlage, wollte ich mit 2004 meine

Tätigkeit beenden. Mein potentieller Nachfolger steht aber erst für 2006 zur Verfügung. Mit dem Votum der Mitgliederversammlung habe ich mich bereit erklärt, noch ein Jahr „dranzuhängen“, bitte aber gleichzeitig um Verständnis wenn nicht alle Dinge so zeitnah, wie gewohnt erledigt werden.

Thomas Blumberg

# Bericht des Ruderwartes

---

Liebe Ruderkameradinnen, liebe Ruderkameraden, liebe Mitglieder und Freunde des RCW.

Zu Beginn einer neuen Rudersaison möchte ich – und das hat ja inzwischen schon Tradition – einen **Rückblick** und einen **Ausblick** geben. Am Ende meines Berichtes möchte ich dann noch auf unsere **Ruderordnung** aufmerksam machen und 3 Dinge aus Sicht des Ruderwartes konkretisieren.

## Rückblick auf die Rudersaison 2004

Es liegt wiederum ein ausgesprochen gutes und erfolgreiches Jahr hinter uns. Wir haben unsere ruderischen Aktivitäten auf hohem Niveau halten können. Dass wir zum Teil leichte Rückgänge, etwa bei den geruderten Kilometern hatten, lag eindeutig an lang anhaltenden Hochwassern im Winter/Frühjahr 2004 und an einer Verschärfung unserer Ruderordnung, die nun vielfach ein Rudererbot vorgab, wo man in früheren Jahren noch „aufs Wasser“ ging. Für uns im Vorstand war es aber gar keine Frage, dass die Sicherheit absoluten Vorrang genießt, selbst wenn dann mal ein paar Kilometer weniger gerudert werden können. Die Fitness kann ja nun auch bei Hochwasser sehr gut in unserem Fitnessraum trainiert werden!

Nun zur Statistik des Jahres 2004.

Es wurde wiederum mit insgesamt 111.400 km die Schallgrenze von 100.000 km deutlich gebrochen. Diese stolze Zahl wurde von 279 Mitgliedern und einigen Gästen erreicht.

Anlässlich des Anruderns wurden die Aktivsten des RCW mit unseren Ruderpokalen belohnt. Es sind dies:

- Kinder	1.221 km	Lorena Moll
- Juniorinnen	1.934 km	Hanna Bülskämper
- Junioren	2.654 km	Simon Faissner
- Seniorinnen	302 km	Christina Pusch
- Senioren	1.492 km	Jonas Moll
- Damen	950 km	Bärbel Hebestreit
- Alte Herren	1.851 km	Karl Biedermann

Meinen herzlichen Glückwunsch zu diesen herausragenden Leistungen. Eine Anmerkung sei mir erlaubt: als unsere Ruderkameradin Bärbel von der Ehrung durch den Kilometerpokal erfuhr wehrte sie ab: „ich habe doch die meisten Kilometer nur gesteuert“. Ihre Bescheidenheit in allen Ehren: gesteuerte Kilometer zählen wie geruderte Kilometer; und das ist auch richtig so. Deshalb darfst du, liebe Bärbel, zu recht stolz sein auf diese Leistung.

Die Gesamtkilometer - Aufstellung findet Mann/Frau auf unserer Homepage im Internet, auf die ich an dieser Stelle einmal, mit ganz großem Dank an Horst Noll, hinweisen möchte. Unser RK Horst präsentiert uns (immer ganz aktuell und sehr gut strukturiert!) wissenswerte Dinge über unseren Club. Es lohnt sich, regelmäßig dort zu stöbern.

Im Jahr 2004 haben sich Ruderinnen und Ruderer des RCW insgesamt 186 mal !!! in die Siegerlisten eingetragen. Bei den Kindern gab es 84 Siege, bei Junioren und Senioren insgesamt 102. Dazu kam noch der Sieg im Städte - Achter, einem frei vereinbarten Rennen gegen den RV Bochum. Sowohl beim Landeswettbewerb der Kinder als auch bei den Landesmeisterschaften sowie den Deutschen Sprint- und Jugendmeisterschaften standen wir - häufig mehrfach - auf dem Treppchen. Der herausragende Erfolg des Jahres 2004 war dabei ohne Zweifel der Gewinn der

Jugendmeisterschaft im Leichtgewichtseiner durch Simon Faissner. Wir haben diese Erfolge gebührend im Rahmen unserer Club-Party mit Meisterfeier gewürdigt.

Ganz erfreulich haben sich unsere Aktivitäten beim Wanderrudern verbessert. Nach einem stetigen Rückgang in den voran gegangenen 3 Jahren wurden im Jahr 2004 bei 9 Fahrten mit insgesamt 117 Teilnehmern 10.635 km gerudert. Das ist Steigerung von 37% zum Ruderjahr 2003.

Das ganze, liebe Freundinnen und Freunde, verdanken wir unserem großartigen, sehr engagierten Team von Übungsleitern, Trainern und Fahrtenleitern. Immer wieder gelingt es ihnen in einer angenehmen Atmosphäre:

- Kinder und Jugendliche aber immer häufiger auch Erwachsene vom Rudern zu begeistern und sie gut auszubilden,
- eine große Gruppe der so ausgebildeten zur Aufnahme eines regelmäßigen Trainings zu gewinnen,
- jung und alt für die Teilnahme an einer Ruderwanderfahrt zu begeistern,
- ein individuelles Betreuungs- und Trainingsangebot zu organisieren, in dem der Einzelne sich gut aufgehoben fühlt.

Für alle, die diese Angebote des Clubs nutzen, möchte ich mich bedanken bei unserem Team. Ihr seid das Fundament und die tragenden Säulen unserer ruderischen Aktivitäten. Vielen, vielen Dank!

### **Ausblick auf die Rudersaison 2005**

Es gibt 2 neue Angebote, die sich in erster Linie an den Wünschen unserer Breitensportler orientieren:

### **„Gemischtes Rudern“:**

jeweils samstags um 14.30 Uhr wird unter Leitung von Horst Noll gemischt gerudert. Es sollten sich alle angesprochen fühlen, ob jung, ob alt, fit oder nicht ganz so fit, weiblich oder männlich. Hier geht es nicht um Training, sondern um eine erlebnisreiche Tour in der Natur mit Gleichgesinnten.

### **„Techniktraining für Breitensportler“:**

ab dem 5. Juni wollen wir jeweils sonntags um 15 Uhr „Techniktraining für Breitensportler“ anbieten. Ähnlich, wie z.B. in Sportarten wie Skifahren, Tennis und Golf sollten auch im Rudern „Fortgeschrittene“ mal eine Trainingsstunde nehmen, um Rückmeldungen über ihre Technik und Hinweise zur Verbesserung zu bekommen. Der Unterschied bei uns am RCW wird sein: es kostet nichts. Das Betreuerteam setzt sich hier momentan zusammen aus Bruno Beine, Georg Breucker, Ulrich Gründling und Volker Grabow. Wir hoffen sehr, dass das Angebot auch angenommen wird.

Wir wollen wieder Anfang Juni eine so genannte Talentiade durchführen, da das in 2004 sehr erfolgreich war und viel Spaß gemacht hat. Wir nennen sie in der Außendarstellung so, da der Begriff bekannt ist; es ist eher eine Größensichtung. Während man nämlich viele Leistungsfaktoren, wie Ausdauer, Kraft- und Rudertechnik sehr gut trainieren kann, ist das bei der Körpergröße gar nicht möglich. Deshalb sichten wir in den Jahrgangsstufen 7 einiger Schulen zusätzlich Jugendliche, die mit hoher Wahrscheinlichkeit eine finale Höhe von 190cm (Männer) und 175cm (Frauen) erreichen oder überschreiten. Selbst-

verständlich sichten wir auch weiterhin Kinder und Jugendliche mit „normalen = durchschnittlichen“ Körpergrößen.

### **Unsere Ruderordnung**

Unsere Ruderordnung hängt an zentraler Stelle aus: am Fahrtenbuch und in unserem neuen Schaukasten. Sie soll das gefahrlose Trainieren und Üben an unserer Übungsstätte „Ruhr“ garantieren. Auf Grund mehrfacher Vorkommnisse in der Vergangenheit möchte ich Eure Aufmerksamkeit auf 3 Regelungen unserer „Fahr- und Ruderordnung“ lenken, die ich im folgenden wörtlich zitiere und anschließend kurz kommentiere:

#### ***Alle Anfänger und Kinder unter 14 Jahren dürfen nur unter Aufsicht der im Aushang bezeichneten Ausbilder rudern.***

Das bedeutet, dass jemand, auch wenn er nach unserer Ruderordnung als Fortgeschrittener gilt (RCW-Mitglied, das sowohl den sachgerechten Transport der Boote als auch das Rudern inkl. Kurs halten, Stoppen, Wenden, Rückwärtsrudern und Anlegen sicher beherrscht), nicht Anfänger mitbringen und ausbilden kann. Wir freuen uns allerdings über jeden Neuen, der bei uns im Team Anfängerausbildung machen möchte: bitte einfach bei mir melden.

#### ***Äußerstes Fahrtziel für sämtliche Boote ist für die obere Ruhr die Bucht unterhalb des Stahlwerks.***

Diese Regelung macht sehr viel Sinn, da im Sommer bei Niedrigwasser ein gefahrloser Begegnungsverkehr vor dem Stahlwerk definitiv nicht möglich ist. Deshalb ist das Befahren dieses Streckenabschnitts grundsätzlich verboten. Ausnahmeregelungen kann der

Ruderwart bei erfahrenen Ruderern erteilen und das tut er auch.

#### ***Die zusätzlichen Hinweise zum Pegel müssen beachtet werden!***

Wir haben seit Beginn der Rudersaison 2005, gemeinsam mit dem sehr kooperativen Betreiber des Kraftwerks Hohenstein (RWE), Regelungen gefunden, die die kritischen Situationen beim Vorbeirudern am Kraftwerk verhindern sollen. Durch vielfache Ortstermine konnten wir ausmachen, dass kritische Wasserführungen dort immer dann auftraten, wenn eine so genannte Hochwasserentlastung geöffnet wurde. Dies war bei uns am Steg nicht zu erkennen; teilweise war der Wasserstand dabei so tief, dass die Wehre nicht überliefen. Seit diesem Jahr wird diese Entlastung erst bei starkem Hochwasser geöffnet (190 m<sup>3</sup>/sec); dieses wird gleichzeitig durch Aufklappen eines großen Warnschildes an der Brücke zum Kraftwerk kenntlich gemacht. Sobald das Schild an der Brücke aufgeklappt ist (es ist von unserem Steg gut zu erkennen), ist generelles Ruderverbot. Wenn das Schild zugeklappt ist, gelten die sonstigen Hinweise zum Pegel.

Ich bitte alle um Verständnis und um strikte Einhaltung unserer Ruderordnung, die wir ja zum Wohle Aller erstellt haben. Wir sollten uns auch immer der Gefahren unseres schönen Wassersports bewusst sein. Deshalb hier am Ende meines Berichts noch einmal unser Motto:

#### ***„Sicherheit geht vor!“***

Ich wünsche uns allen eine gesunde, erlebnisreiche und erfolgreiche Rudersaison 2005.

Riemen- und Dollenbruch  
Volker, Euer Ruderwart

## Bericht des Hauswarts

---

In der abgelaufenen Rudersaison konnte das Projekt Stegverlängerung nunmehr abgeschlossen werden. Der Holzbelag im alten Stegbereich, sowie die beiden Landgänge, wurden mit einer neuen Unterkonstruktion und einem Deckbelag aus Lärche versehen. Äußerst erfreulich an dieser Aktion war, dass sich die Spender des Materials auch gleich mit ans Werk begaben, und sich die eigenhändige Montage der Holzverbretterung nicht nehmen lassen wollten. Sämtliche Duschräume erhielten, genau wie die Frauenumkleide und der Jugendraum, einen neuen Anstrich in Eigenleistung.

Auch unser Kastellanehepaar Marita und Enrico haben in diesem Jahr zu Farbe und Pinsel gegriffen und dem Saal, pünktlich zur Mitgliederversammlung, einen schönen, frischen Anstrich verpasst. Große Klasse, wie ich finde, wenn wir Hand in Hand arbeiten. Vielen Dank. Fremde Hilfe war gefordert bei der großen, lange überfälligen Baumfällaktion. Die stark im Kern verfaulten Bäume stellten eine unmittelbare Gefahr für unsere Mitglieder und Gäste



*Zum Abtransport bereitliegende  
Bäume*

dar. Wer die beauftragte Firma bei den Arbeiten beobachten konnte, dem war klar, dass wir diese Arbeiten in versierte Hände geben mussten. Das alte Kühlaggregat für unser Kühlhaus musste gegen ein Gerät der moderneren Generation ausgetauscht werden. Einen Teil der Austauschkosten werden wir im Laufe der nächsten Jahre durch entsprechend niedrigeren Energieverbrauch kompensieren. Bei den beiden Arbeitseinsätzen im April, und besonders im November, konnten neben den „immer bereiten, und sehr gern gesehenen, Oldies“ auch einige neue, jüngere Gesichter entdeckt werden. Vielen Dank Allen, die regelmäßig mithelfen unser Clubhaus, mitsamt Gelände, in Schuss zu halten. Im Februar war dann die Misere im Frauenduschaum nicht zu übersehen. Die sicherlich mit viel gutem Willen vor Jahren durchgeführte „Sanierung“ erwies sich als herber Sanierungsfall. Fehlende Abdichtungen zur Wand und zur Bodenplatte hatten zu Fäulnis an Gipskartonplatten, Holzunterkonstruktion und diversen Zwischenschichten geführt, die Fliesen vielen glatt von der Wand. Beschlossen wurde eine Totalsanierung. Dafür wurde der Duschaum komplett entkernt. Die Glasbausteine wurden gegen Fenster ausgetauscht, ein Zwangslüfter in die Außenwand eingebracht. Die Elektrik wurde dem Stand der Technik entsprechend erneuert. Eine Menge Arbeiten konnten von unseren Mitgliedern wiederum in Eigenleistung erbracht werden. Für die Bereiche Fliesen, Elektro, Sanitär und Beiputz wurden Fachfirmen beauftragt. Auf die-

se Weise konnte einerseits die Qualität der Arbeiten sichergestellt, und andererseits die Kosten für die Sanierung halbwegs im Rahmen gehalten werden. In absehbarer Zeit werden wir nicht umhinkommen auch die Toilettenanlagen einer grundsätzlichen Modernisierung zu unterziehen. Genau wie bei der Aktion Frauenduschaum möchten wir auch hier auf eine Kombination von Eigenleistung und Hilfe durch Fachfirmen für den technisch anspruchsvolleren Teil setzen. Die Sanierung des verbliebenen Teils der Stützmauer Mühlengraben haben sich unsere „Altgedienten“ um Eckhard Schulz noch für dieses Jahr vorgenommen. Wir alle sollten ihrer Nachfrage nach tätiger Hilfe mit Begeisterung folgen.



*Die Stützmauer in ihrem augenblicklichen Zustand*

Pünktlich zum 116. Geburtstag unseres Clubs im Jahre 2008 wollen wir die Hausfassade in neuem Glanz erstrahlen lassen. Erste Gespräche und Kostenabschätzungen, von Stuckateurfirmen, haben uns bereits eine Vorstellung von der Größe des Projektes vermittelt. Geschätzt könnten ca. 1.000 Stunden in Eigenleistung erbracht werden. Aber ohne einen nicht unerheblichen finanziellen Invest wird sich das Vorhaben nicht

realisieren lassen. Das Clubhaus muss komplett eingerüstet werden, und auch die Schlussbeschichtung der Fassade, mit einem neuen Putz, sollte in die Hände einer Fachfirma gelegt werden. Mit den Fassadenarbeiten einhergehen werden teils dringend überfällige Sanierungen wie z.B. Dachrinnerneuerung Saal, Austausch einiger Fenster, neue Fensterbänke, neuer Sockelanstrich etc. Durch partiell einzubringende Wärmedämmung wollen wir auch in die Zukunft investieren und den Weg der Energieeinsparung konsequent fortsetzen.



*Die Fassade unseres Hauses in ihrem augenblicklichen Zustand*



*und ein Beispiel über den Zustand einiger Fenster*

Wie ihr seht, liebe Clubmitglieder, gibt's in naher und fernerer Zukunft



einiges nicht zu tun, sondern auch zu finanzieren. Jede geleistete Arbeitsstunde schont unsere finanziellen Ressourcen und hilft uns, dieses Geld in unseren Sportbetrieb zu investieren. Auf ein baldiges Wiedersehen auf dem Wasser, oder auch zum besseren Kennenlernen, bei einem unserer Arbeitseinsätze, verbleibe ich mit bestem Dank an die engagierte Helferschar, euer Hauswart.  
Guido Grabow

*Guido Grabow bei seinem Vortrag*

## **Kinderrudern**

---

### **Rückblick 2004**

11 Regatten, die Kindertalettiade und den Indoorcup besucht. Insgesamt 80 Rudersiege und 4 Erfolge bei den anderen Wettkämpfen.

Am erfolgreichsten waren:

Kristin von Diecken	21 Siege
Fabienne Andree	18 Siege
Corinna Schröder	17 Siege
Janina Schulz	15 Siege
Henrike Piepel	15 Siege

Herausragende Erfolge:

Landesmeistertitel und 4. Platz A – Finale beim Bundeswettbewerb in Salzgitter durch Fabienne Andree im LGW – Mädcheneiner 1990.

Landesmeistertitel und 1. Platz C – Finale beim Bundeswettbewerb in Salzgitter durch Kristin von Diecken im Mädchen – Einer 1990.

2. Landesmeistertitel und 3. Platz beim Bundeswettbewerb in Salzgitter durch Janina Schulz, Henrike Piepel, Jakob Wegener und Stfr. Jana Kleschnitzki im Mixed – Vierer Jahrg. 1991/92.

### **Ausblick 2005:**

Landeswettbewerb am 11./ 12. Juni wieder in Bochum/Witten.

Ziel: 1 Boot zum Bundeswettbewerb.

Zur Zeit sind regelmäßig 25 Kinder beim Wintertraining.

Anfang März werden wir mit ca. 25 Kinder zur Talentiade nach Essen fahren.

Das Kinderteam: Dr. Uwe von Diecken, Lisa Weinrich, Lena Seifert, Nicole Hornen, Claudia Schulz, Susanne Kessler, Anke Breucker, Thomas Breitenbach.

# Wanderrudern

---

Ich freue mich wieder von zahlreichen Wanderruder - Aktivitäten im abgelauenen Jahr berichten zu können. Es wurden 2 - eintägige und 7 - mehrtägige Fahrten auf deutschen Gewässern durchgeführt. Ich weiß aus eigener Erfahrung wie zeitaufwändig die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Ruder - Wanderfahrt ist.

Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei all den Ruderkameraden bedanken, die im Jahr 2004 diese Fahrten geplant und durchgeführt haben.

Auf diesen 9 Fahrten wurden von 117 Teilnehmern insgesamt 10.635 km gerudert, eine erfreuliche Steigerung von 37 % zum Ruderjahr 2003 als bei 7 Fahrten von 72 Teilnehmern insgesamt 7.761 km gerudert wurden.

Im abgelauenen Ruderjahr 2004 wurden folgende Gewässer befahren:

Die Ruhr / die Saar von Saarbrücken aus - mit Übergang in die Mosel bis Trier / der Rhein von Köln - Niehl zum 39. WRT in Düsseldorf / eine Jugendwanderfahrt auf der Lahn (mit 21 Teilnehmern) / eine Sternfahrt mit unserer Barke auf Berliner Gewässern und auf dem Seengebiet bei Mirow und Strasen in Mecklenburg - Vorpommern / weiterhin der Elde - Müritz - Kanal von Schwerin nach Plau und zum Abschluss der Saison wie in jedem Jahr die Weser, vielleicht letztmalig mit unserem Gig - D - 8er MOLLS - JUNGE.

Über fast alle durchgeführten Fahrten wurde anschaulich, und z.T. auch humorvoll, in unserer Clubzeitung berichtet.

Die Bedingungen für den Fahrtenwett-

bewerb für Erwachsene erfüllten in 2004 - 14 z.T. etwas ältere, aber sehr rüstige RK (Das Durchschnittsalter stieg von 64,9 Jahre (2003) auf 68,5 Jahre) mit einer wieder gesteigerten Km-Leistung von:

6.388 km in 2001 - 9.752 km in 2002  
- 13.258 km in 2003  
auf jetzt 16.079 km in 2004 !!!

Die Bedingungen für den Fahrtenwettbewerb für Junioren/Juniorinnen der Jahrgänge 1986 bis 1996 wurden von 5 Jungen und Mädchen mit insgesamt 4.099 km erfüllt.

Kristin von Diecken hat an dem Fahrtenwettbewerb zum 5.Mal erfolgreich teilgenommen und wird zum Anrudern mit der Jugend - Gold - Nadel geehrt. Der Ausblick auf das Wanderruderjahr 2005 ist bereits wieder sehr vielversprechend; für sechs - mehrtägige - Wanderfahrten haben die verantwortlichen Fahrtenleiter seit einigen Monaten bereits umfangreiche Planungsarbeit geleistet und viel Zeit investiert.

1. 15. - 22.05. Elbe  
Volker Grabow
2. 25. - 29.05. Bodensee  
D. Borgmann /H. Noll
3. 01. - 03.07. Holland  
Volker Grabow
4. 20. - 27.07. Vierwaldstätter See  
(Barke) Siegfried Knoop
5. 30.07. - 13.08. Vierwaldstätter See  
(Barke) Frank Weber
6. 23. - 25.09. Weser (8-er)  
Gustav Limke

Allen diesen Fahrten wünsche ich einen

harmonischen und sicheren Verlauf bei strahlendem Sonnenschein.

Seit 2001 hatte das Ressort Wanderrudern keinen „Chef“ mehr. Ich sagte hatte, denn ab heute könnte unser Redakteur Karl B. in der Clubzeitung, unter der Rubrik „Erweiterter Vorstand“, das N N durch (H)orst (N)oll ersetzen.

Lieber Horst, ich würde mich sehr freuen, wenn die anwesenden Clubmit-

glieder dem Vorschlag des Vorstandes folgen und Dich als Wanderruderwart bestätigen würden. Ich danke Dir bereits jetzt schon für Deine Bereitschaft dieses Amt zu übernehmen. Meine Unterstützung bei Planung und Durchführung von zukünftigen Wanderfahrten habe ich Dir fest zugesagt.

Dieter Borgmann Wanderruderwart  
(kommissarisch)

## ***Bericht der Jugendabteilung des RCW***

---

Ein sehr erfolgreiches Jahr liegt mal wieder hinter uns. Auch im Jahr 2004 konnte die Jugend des RCW mit zahlreichen herausragenden Leistungen auf sich aufmerksam machen.

Das war sicherlich auch mit darauf zurückzuführen, dass fast alle Ruderer am Trainingslager im April 2004 in Haltern teilnahmen. In der Jugendherberge und auf dem Wesel-Dattel-Kanal wurde, wie jedes Jahr, der Grundstein für die neue Saison gelegt.

Aber natürlich haben wir im vergangenen Jahr auch noch andere interessante Sachen unternommen. Oft traf man sich um gemeinsam DVD Abende zu veranstalten, Schwimmen zu gehen, oder Beachvolleyball zu Spielen.

Im vergangenen Jahr fand wieder der Herbstcup statt, diesmal mit einer eher mittelstarken Beteiligung, was vielleicht auch am Wetter gelegen haben könnte.

Dafür waren bei der Jugendwanderfahrt auf der Lahn (bei Limburg), die in diesem Jahr in den Sommerferien das erste Mal stattfand, umso mehr Ruderer mit von der Partie. Deshalb soll sie auch kom-

menden Sommer wiederholt werden. Vielleicht ist es dem Einen oder Anderen aufgefallen, dass einige „altbekannte“ Gesichter nicht mehr am Ruderclub auftauchen. Das ist wohl damit zu erklären, dass auch in diesem Jahr wieder 5 unserer Junioren das Fernweh gepackt hat und diese dann auch entweder in Australien oder in den USA an einem



*Julia Schulz bei ihrem Vortrag*

Auslandsaufenthalt teilnahmen, oder immer noch teilnehmen.

Doch auch weniger angenehme Sachen wurden von den Junioren in diesem Jahr erledigt. Zum Beispiel wurde der Jugendraum von einer Gruppe Freiwilliger in Eigeninitiative gestrichen. An dieser Stelle möchten wir uns auch noch einmal bei Anton Schnurr bedanken, der die Farbe gesponsert hat.

Natürlich hoffen wir, dass das kommende Jahr ähnlich erfolgreich verlaufen wird und wir wünschen allen eine erfolgreiche Saison 2005.

Wer Lust dazu hat, kann die Jugendabteilung des RCW auch im Internet besuchen, der Link dazu befindet sich auf der offiziellen Ruderclub Homepage.

Julia Schulz

## ***NRW Indoor – Cup in Kettwig***

### ***Simon Faissner startet bei der Ergo - Weltmeisterschaft in Boston / USA.***

---

Nach seinem grandiosen Sieg in Kettwig beim NRW Indoor - Cup hat Simon Faissner sich für die Deutsche Nationalmannschaft qualifiziert und startet bei der Ergo - WM, den World Indoor Rowing Championship 2005 im Athletic Center Boston, Massachusetts/USA.

Insgesamt waren die Ergebnisse in Essen - Kettwig für den Ruderclub Witten sehr gut. Bei Europas größter Hallenmeisterschaft für Ruderer auf dem Ruderergometer ging es für die über 800 Teilnehmer um die Krone im Ergometerrudern, und die Teilnahme an der WM in Boston.

Ursprünglich als Trainingsgerät konzipiert, bieten die neuesten Ruderergometer die Möglichkeit, die auf dem Gerät erbrachte Leistung über einen Computer in Meter umzurechnen und virtuell auf einen Bildschirm zu bringen. So kann der Zuschauer dies auf einer Grossbildleinwand mitverfolgen, und wie bei einem Rennen auf dem Wasser anfeuern. Da die Geräte sehr genau sind, und das Leistungsprofil jedes

Athleten darstellen, werden seit 10 Jahren Deutsche Meisterschaften und Weltmeisterschaften über die olympische Distanz von 2000m für Männer und Frauen ab der Junior A Klasse (17 und 18 Jahre) durchgeführt.

Für Simon Faissner ging es in seinem Rennen schon im Vorlauf der insgesamt 50 Teilnehmer sehr eng und spannend zu. Da nur 10 Teilnehmer für das Finale zugelassen werden und er im ersten Vorlauf war, ging es darum, die Kräfte richtig einzuteilen, aber auch das Niveau so hoch zu halten um das Finale zu sichern. Denn im zweiten Vorlauf saß der Deutsche Ergo - Meister Adrian Bretting aus Creuznach.

Adrian Bretting hatte im Dezember in Berlin bei der Deutschen Ergo - Meisterschaft Simon noch mit 8/10tel Sekunden geschlagen, und dies wollte der amtierende Jugendmeister aus Witten so nicht stehen lassen. Die Qualifikationszeit für die WM war mit 6:32,0 Min vorgegeben und die Trainer Henning Sandmann und Alex Holubars schätzten eine sichere Finalteilnahme bei 6:40 Min. ein.

Exakt mit dieser Zeit fuhr Simon auch seinen Vorlauf und wurde zweiter, fast zeitgleich mit dem Neusser Sven Götz. Aus dem zweiten Vorlauf unterboten nur Adrian Bretting und Sebastian Eirich aus Würzburg die vorgelegte Zeit mit 6:38 und 6:39. Damit wurde klar, dass der Sieg im Finale zwischen diesen vier Athleten ausgemacht würde.

Adrian Bretting, als Schnellstarter bekannt, übernahm im Finale auch gleich



*Simon Faissner hier mit dem Trainer Alex Holubars auf dem Weg zum Sieg*

die Führung. Simon Faissner, der für seinen starken Endspurt bekannt ist, und die Rennen sonst nicht so hoch angeht, blieb aber dran und lag bei 500m nur eine Sekunde hinter dem führenden Boot. Nur der Würzburger konnte dieses hohe Anfangstempo noch mitgehen, verlor aber bei der 1000m Marke den Anschluss, und dann griff Simon bei 1200m an und setzte sich mit einer Sekunde in Führung. Ab der 1500m Marke konnte sich Simon sogar noch von seinem Verfolger absetzen.

Unter dem frenetischem Jubel und Anfeuerungsstürmen der mitgereisten Wittener Schlachtenbummler und Clubkameraden, fuhr Simon einen grandiosen Endspurt und erreichte nicht

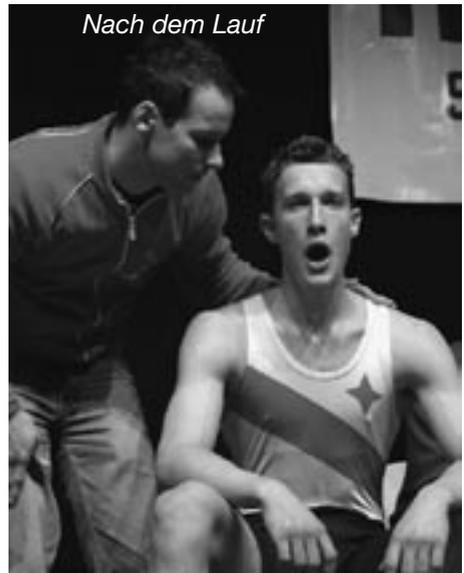
nur den Sieg, sondern erfüllte mit 6:32 auch die Qualifikationsnorm. Zweitplatzierte mit vier Sekunden Rückstand, der Creuznacher Bretting.

Auf dem Siegerpodest konnte Simon Faissner nicht nur die Trophäe in Empfang nehmen, sondern auch die Nominierung für Bosten / USA am 13. 02. 2005.

Dass die Ruderer vom RC Witten sich auch im Winter in guter Form befinden, zeigten die Juniorinnen des Clubs mit noch fünf Finalteilnahmen.

Die Wittener Landesmeisterin Sina Geigenmüller erzielte die Silbermedaille hinter der Deutschen Meisterin Claudia Schiwy aus Stralsund und ihre Wittener Clubkameradin Jule Schulz belegte Platz vier bei den Juniorinnen B. Jule Schulz fuhr im Vorlauf noch die schnellste Zeit aller 45 Teilnehmerinnen, aber krankheitsbedingt gehandicapt, verpasste sie knapp das „Trepptchen“ und die Bronzemedaille.

Fabienne Andree und Lorena Moll erreichten Platz 6 und 7 bei den Leichtgewichts - Juniorinnen B und Lina Senekovic Platz 9 bei den Juniorinnen A. Henning Sandmann



# ***Ergometer – Weltmeisterschaften in Boston/ USA***

## ***Simon Faissner holt die Bronzemedaille***

---

Es gibt Tage, da klappt halt alles. Die Deutsche Mannschaft hatte einen solchen Tag bei den diesjährigen Ruderergometer - Weltmeisterschaften in Boston/USA erwischt. Insgesamt neun Mal standen Athleten von Mannschaftsleiter und Headcoach Boris Orłowski auf dem Treppchen. Zweimal Gold, zweimal Silber und fünfmal Bronze ist eine mehr als zufrieden stellende Bilanz für das „Team Germany“. 2300 Teilnehmer aus 20 Nationen nahmen an diesen 24. globalen Titelkämpfen teil. Rund 3000 Zuschauer verwandelten den „Reggie Lewis Track Center“ in einen Hexenkessel, wo man während der Rennen sein eigenes Wort nicht mehr verstand.

Und Simon Faissner vom Ruderclub Witten war dabei.

In Boston traf Simon, allein in seiner Klasse, auf über 200 Konkurrenten aus aller Welt. Eingeladen hatte der führende Hersteller von Ruderergometern, die US - Firma Concept. Alle Teilnehmer hatten sich zuvor in ihren Ländern harte Ausscheidungsrennen geliefert. Simon Faissner war der einzige deutsche Vertreter in seiner Klasse der leichten Junioren (mit Gewichtsbeschränkung).

Die Verantwortlichen vom RCW hatten Simon einen Platz unter den ersten 10 zugetraut, aber Simon war schon immer für Überraschungen gut, doch damit hatte nun wirklich keiner gerechnet:

Bei der Weltmeisterschaft im Ergometer - Rudern in Boston holte Simon Faissner am Sonntag die Bronzemedaille.

Simon wurde nur knapp von dem Dänen Henrik Stephanson und dem Canadier Jeff Overington geschlagen.

Die Leistung ist umso bemerkenswerter, da Simon Faissner kurz zuvor wegen Krankheit eine Woche lang nicht trainieren konnte.

Hier das Rennen:

In Boston angekommen, konnte sich Simon erstmals ein Bild von seiner Leistungstärke machen. Seine in Kettwig erbrachte Zeit machte Mut. Damit befand er sich unter den schnellsten Athleten. RCW - Coach Henning Sandmann



*Simon Faissner mit Jochen Wittor vom RV Emscher, der ihn während der Meisterschaft betreute*

und Alex Holubars hatten Simon eine taktische Marschrichtung mit auf den Weg gegeben: Schneller Start, nicht abschütteln lassen, und dann auf den bekannten Endspurt setzen. Und Simon hielt sich genau an die taktischen Vorgaben.

Nach den ersten 500 Metern lag er auf dem 2. Platz. Bei der 700 Meter - Marke zogen Overington, und der spätere vierte Samuel Walsh, mit Simon gleich.

Ab der Hälfte der Distanz zeigte sich, dass der Däne Henrick Stephanson an diesem Tag in einer anderen Liga ruderte.

Er lag einsam an der Spitze, Overington, Walsh und Faissner immer auf gleicher Höhe dahinter. In einer absoluten Weltklassezeit von 6.17,7 Sekunden gewann Stephanson das Rennen – noch nie zuvor hatte jemand aus der Junior - Klasse die 2000 Meter schneller hinter sich gebracht. Overington folgte mit 6.28,8, Simon Faissner mit 6.30,2, dahinter Walsh mit 6.34,7 Minuten. Für Simon ein absoluter Triumph und weiterer Höhepunkt nach dem Gewinn der Deutschen Juniorenmeisterschaft im vergangenen Jahr.

Henning Sandmann

## ***RCW Ostertrainingslager 2005 in Haltern/Marl vom 19.03.05 bis 26.03.05***

---

Teilnehmer: *Juniorinnen*

Lina Senekovic, Hanna Bülskämper, Sarah Breucker, Jule Schulz, Sina Geigenmüller, Nina Rittel, Mareike Piepel, Paula Brune, Christina Wilbert, Laura Hoffmann, Kristin Von Diecken, Fabienne Andree, Lorena Moll, Wlebke Baumgart, Corinna Schröder, Janina Schulz, Laura Sieber, Henrike Piepel.

*Junioren / Männer:* Stefan Jagusch, Markus Sturz, Simon Faissner, Tobias Rittel, Nils Großer, Christoph Schröder, Sören Kunde, Mirco Rolf, Lennart Qecke, Mathis Kurz, Tobias Zander, Malte Huben, Marvin Höpfner, Jakob Wegener, Leonard Magin.

*Betreuer:* Annika Poppe, Lena Seiffert, Alex Holubars, Henning Sandmann.

Wie in den letzten Jahren hatte auch das diesjährige Trainingslager einen enormen Zuspruch und damit wieder einen:

Teilnehmerrekord mit 38 Teilnehmern

Wie in den Jahren zuvor wurde die Übernachtung in der Jugendherberge Haltern/ Stausee, Stockwieser Damm 255, 45721 Haltern durchgeführt.

Inzwischen zum sechsten mal und das ist sicher auch dem Standart des Hauses zuzuschreiben und den Herbergseltern Eckhard und Andrea Groß mit ihrem Team. Seit Jahren ist der Aufenthalt für unsere Trainingsgruppe in dem Haus und auf dem Gelände sehr angenehm und auch das Essen war wie immer spitze.

Die Boote wurden am Ruder Club Marl gelagert und bei Bedarf konnten wir auch wieder das Bootshaus benutzen.

Als Trainingsgewässer diente uns dort der Wesel – Dattel - Kanal, der in Richtung Raesfeld bis zur Schleuse ohne Wende eine Ruderstrecke von knapp



*Ostertrainingslager: Glaubte man dem Bericht, müßten die Teilnehmer anders dreinschauen*

10km zulässt. Regeln, bezogen auf das Gewässer mit der Binnenschifffahrt, sind natürlich einzuhalten, und zur eigenen Sicherheit unumgänglich.

Neben Alex Holubars und Annika Poppe war auch Lena Seiffert für den ältesten Kinderjahrgang mit an Bord des Trainerteams um auch eine gute sportliche Betreuung der Teilnehmer zu gewährleisten. Die Trainer organisierten auch den erforderlichen Fahrdienst zwischen der Jugendherberge und dem Trainingsgewässer am Ruderclub Marl, unterstützt durch die Ruderer Markus Sturz und Stefan Jagusch aus dem Männerbereich.

Aus meiner Sicht wäre es schön wenn dieses, inzwischen eingespielte, Team die Trainingslager der nächsten Jahren gestalten könnte.

Hier noch einige Zahlen, die den Aufwand und die erforderliche Logistik verdeutlichen sollen.

Für das diesjährige Trainingslager wurden benötigt:

- 3 Busse - Der Clubbus, und der Bus des Reisedienstes Quinting aus Essen und der Bus des Kreissportbundes EN.
- 3 Privat - PKW
- 20 Boote - davon vier Vierer und acht Zweier
- 2 Bootshänger
- 1 Motorboot
- 30 Kästen Mineralwasser und ein **kein** Kasten Bier für die Trainer

Was wurde neben unzähligen Blasen und Schwielen an den Händen erreicht?

Auch hier wieder einige Zahlen:  
Die 5947 Km vom letzten Jahr konnten wieder getopt werden.

Mit 6734 Km gab es wieder einen neuen Kilometerrekord auf dem Wesel - Dattel - Kanal.

291 Km wurden von Stefan Jagusch errudert, der damit Simon Faissner als Spitzenreiter der letzten Jahre ablöste, und der im diesem Jahr mit 278 Km auf Rang zwei kam.

227 Km wurden von der besten Juniorin, Hanna Bülskämper, errudert.

1 Zeitfahren über 2 X 1.500m

1 Abschlussrennen über 2 X 1.500m

500 km wurden beim Frühsport, unter Anleitung von Alex und Lena, gelaufen.

Was wurde verschlissen?

Diesmal gab es keine Bootsschäden, aber dafür einen eingequetschten Finger von Fabienne in der Bustür, der im Krankenhaus behandelt werden musste. Aber wie im letzten Jahr wurden mindestens **100 Portionen Eis** vertilgt.

**VIELEN DANK AN UNSERE SPONSOREN!!!**

Was nicht in Zahlen erfasst werden kann, sind die rudertechnischen Weiterentwicklungen der Aktiven, die Gewöhnung an die Belastungsumfänge, und das Miteinander in der Gruppe.

Wir Trainer waren wieder mit dem Verlauf des Trainingslagers sehr zufrieden. Die Stimmung war durchweg gut, und die Teilnehmer haben es uns auch leicht gemacht.

Ein besonderer Dank an dieser Stelle an den Förderverein der RCW, der uns, wie in den letzten Jahren, finanziell unterstützt hat, der Firma Quinting, dem KSB - EN, dem Ruderclub Marl mit der Trainerin Heike Nagerski dem Ruderwart Manni Tuch und dem Vorsitzenden Ernst Rother, die uns ihr Haus und das Gelände zur Verfügung stellten und den Herbergseltern der DJH Haltern, Eckhard und Andrea Groß, die immer für uns da waren.

Henning Sandmann

## ***Saisonplanung 2005 des Ruder-Club Witten Vorstellung der neuen Ruderinnen und Ruderer***

---

Wie schon in den letzten Jahren, haben die Teilnehmer des diesjährigen Trainingslagers, die bisher noch nicht in der Clubzeitung vorgestellt wurden, einen kleinen Steckbrief von sich verfasst.

Damit sollen für die Mitgliedern des RCW, die nicht so oft den Club besuchen können, die Trainingsrunderer etwas näher gebracht werden, und ein Gesicht erhalten.

Die individuelle Saisonplanung ist von

den Trainern ergänzt worden und dient als Vorschau auf die neue Saison.

### **Juniorinnen B Jg.1989/1990**

Bei den Juniorinnen B trainieren zur Zeit Julia Schulz, Sina Geigenmüller, Kristin von Diecken, Nina Rittel, Paula Brune, Lorena Moll und die Leichtgewichts - Juniorinnen Fabienne Andree, Mareike Piepel, Corinna Schroeder,

Wiebke Baumgart, Laura Hoffmann und Christina Wilbert.

Sina Geigenmüller und Julia Schulz sind schon im letzten Jahr dabei gewesen und haben die Rudersaison 2004 mit Platz eins und zwei auf der Landesmeisterschaft abgeschlossen. In dieser Saison werden sie bis zur Jugendmeisterschaft überwiegend im Doppelzweier und Einer an den Start gehen. Ab dem Sommer wollen wir dann für die Landesmeisterschaft und die Deutsche Sprintmeisterschaft einen Doppelvierer mit Stf. zusammenstellen. Bis dahin werden vorrangig Kristin von Diecken, Nina Rittel, Paula Brune, Lorena Moll mit Steuerfrau Christina Wilbert diese Bootsgattung besetzen.

Hier nun die bisher noch nicht in der Clubzeitung vorgestellten Neueinsteiger.

### **Kristin von Diecken**

Geb.dat.: 20.11.1990

Hobbies: Rudern, Tanzen...

Lieblingsessen: Lasagne

Erfolge im Rudern:

Landesmeisterin im Mixed 4+ 2002

Landesmeisterin im Mäd 2x 2003

Bundessiegerin im Mäd 2x 2003 über 3000m

Landesmeisterin im Mäd 1x 2004

Spruch/Motto: no risk, no fun

Bei den Leichtgewichten sollten sich nach den Ergebnissen des Trainingslagers Fabienne Andree und Mareike Piepel (die vorrangig den Doppelzweier, aber auch den Einer fahren sollen) bis zur DJM als durchaus schnelles Boot erweisen.

Aber auch Corinna Schroeder, Wiebke Baumgart, Laura Hoffmann und Christina Wilbert werden in den Kleinbooten starten, weiter Erfahrungen sammeln und die gesamte Crew bei Bedarf ergänzen.

Vorrangiges Ziel für die Juniorinnen im ersten B Jahr ist ein gutes Abschneiden bei der Landesmeisterschaft im Herbst.



### **Wiebke Baumgart**

Geb.dat.: 04.02.1990  
Hobbies: Rudern, Freunde.....  
Lieblingsessen: Alles, was schnell geht.  
Erfolge im Rudern:  
1. Platz im Kleinen Finale Mäd.  
2x Landesmeisterschaften 2004  
Spruch/Motto: Lebe jeden Tag als wäre es dein letzter!!!!!!



### **Corinna Schroeder**

Geb.dat.: 08.12.1990  
Hobbies: Rudern, Musik.....  
Lieblingsessen: Nudeln, asiatisch  
Erfolge im Rudern:  
mit kaputtem Schwert gewonnen.....  
1. Platz im Kleinen Finale Mäd.  
2x Landesmeisterschaften 2004  
Spruch/Motto: Wer nicht kämpft, hat schon verloren!



### **Fabienne Andree**

Geb.dat.: 31.08.1990  
Hobbies: Rudern, Zeichnen, Freunde  
Lieblingsessen: Eis, Pizza  
Erfolge im Rudern:  
Landesmeister Mixed 4x 2002  
Landesmeister 2x 2003  
Landesmeister 1x Lgw. 2004  
Bundessieger im Mäd. 2x 2003 über 3000m  
4 Platz BW 2004  
Finale / 6. Platz Ergo - Cup in Kettwig  
Spruch/Motto: In dem Moment, wo man aufhört zu kämpfen, hat man schon verloren



**Lorena Moll**

Geb.dat.: 15.03.1990

Hobbies: Rudern, Freunde, Musik, Essen, Schlafen....

Liebingsessen: Nudeln, Eis, Schokolade

Erfolge im Rudern:

Landesmeister Mäd. 1x 2003

3. Platz Landesmeisterschaften Mäd. 1x 2004

7. Platz Ergo - Cup in Kettwig

Spruch/Motto: Never give up !!!

**Laura Hoffmann**

Geb.dat.: 01.02.89

Hobbies: Rudern, Lachen, Schlafen, Freunde

Liebingsessen: Nudeln, Pizza

Erfolge im Rudern:

Vize - Sprintmeister 2004 Mixed 4x

Spruch/Motto: Rowing nothing else!!!

**Sina Geigenmüller**

Geb.dat.: 14.12.89

Hobbies: Rudern, lachen, Freunde..., chatten

Liebingsessen: Pizza, Döner

Erfolge im Rudern:

Landesmeisterin im Einer,

2. Platz Ergo - Cup

Spruch/Motto: Uschi de Bernd Glas

Vorheriger Verein: RC Hansa Dortmund



## Juniorinnen A Jg.1987/1988

Hanna Bülskämper, Sarah Breucker, Julia Reifer saßen im letzten Jahr in unserem Juniorinnen B Doppelvierer mit Steuerfrau und erreichten mit Jule Schulz das Finale bei der DJM.

Hanna trainierte als einzige seit Beginn der neuen Saison und konnte mit Lina Senekovic eine Ruderin heranführen, die erst im letzten Jahr durch Sarah und Georg Breucker das Rudern erlernte. Sarah ist nach ihrem Auslandsaufenthalt seit Februar wieder im Rudertraining,

hat enorme Fortschritte gemacht, und steht nun wieder voll zur Verfügung. Julia Reifer kann leider nur eingeschränkt trainieren, will aber bei Bedarf den Juniorinnen A Doppelvierer ergänzen. Anna Seiffert (Finalteilnehmerin der DJM 04 im Einer) kommt erst im Sommer von ihrem Auslandsaufenthalt in den USA zurück und wird aus Sicht der Trainer die A Juniorinnen für die Herbstsaison ergänzen.

Hier nun die Vorstellung von Lina, die als Leistungsschwimmerin den Weg zum Rudersport gefunden hat.

### Lina Senekovic

Geb.dat.: 18.05.1987

Hobbies: Rudern, Schwimmen, Mela ärgern

Lieblingsessen: leckere Sachen

Erfolge im Rudern:

Finale / 9. Platz in Kettwig beim Ergo - Cup

Spruch/Motto: Auf geht's, Eichhörnchen jagen ☺!!!!



## Junioren B Jg. 1989/1990

Für die Saisonplanung 2005 sind bei den Junioren B als erstes unsere Ruderer Christoph Schröder, Sören Kunde und Mirco Rolf zu nennen, die in unserer Club - Zeitschrift vor einem Jahr schon vorgestellt wurden.

Christoph wurde im Herbst auf der Landesmeisterschaft im LG Einer zweiter und auch Mirco und Sören haben sich enorm im Doppelzweier weiterentwickelt. So lag es nah, für die neue Saison im Leichtgewichtsbereich zu planen.

Mit Lennart Quecke wurde ein Ruderer aus Herdecke gefunden, der unsere Crew zu einem Doppelvierer ergänzen soll. Steuerfrau ist Laura Hoffmann.

Die Neueinsteiger Mathis Kurz und Tobias Zander werden überwiegend im Doppelzweier Rennerfahrung sammeln. Die Saison 2005 ist für sie als Aufbaujahr gedacht.

Vorrangiges Ziel ist für die Neueinsteiger ein gutes Abschneiden im Herbst bei der Landesmeisterschaft.

**Lennart Quecke**

Geb.dat.: 28.11.1990

Hobbies: Rudern

Liebingsessen: Döner

Erfolge im Rudern:

noch keine

Spruch/Motto: Das Boot ist schuld!!!!!!!!?

Verein: Ruderclub Westfalen Herdecke



**Mathis Kurz**

Geb.dat.: 14.10.1989

Hobbies: Rudern natürlich!

Liebingsessen: Döner

Erfolge im Rudern:

noch keine

Spruch/Motto:



**Tobias Zander**

Geb.dat.: 17.03.1990

Hobbies: Rudern, Tanzen,.....

Liebingsessen: Nudeln, Pizza

Erfolge im Rudern: noch keine

Spruch/Motto:



## Junioren A Jg.1987/1988

Simon Faissner, als amtierender Jugendmeister im Lgw., Einer und Tobias Rittel als Landesmeister im Doppelweier, haben sich die Finalteilnahme der diesjährigen Jugendmeisterschaft in Duisburg als Ziel gesetzt.

Bei ihrer jetzigen Form sollten die beiden Junior A Ruderer durchaus das Finale erreichen. Sie werden durch Nils Großer ergänzt, der in seinem ersten A Jahr trainiert und gute Perspektiven hat.

In Planung steht für Simon, Tobi und Nils auch ein Start auf der 1. Deutschen Großbootmeisterschaft im Doppelvierer der Männerklasse gemeinsam mit Stefan Jagusch.

Der Vierer ist in dieser Zusammensetzung im letzten Herbst auf der Deutschen Sprintmeisterschaft bei den Junioren gestartet und Vizemeister geworden.

## Männer - und Frauenbereich Deutscher Ruderpokal, Deutsche Sprintmeisterschaft

Jonas Moll, Stefan Jagusch und Jan Baron bilden den Stamm um sich gemeinsam mit Denis Baumgart, Henning Böttcher, Andreas Horster, Andreas Herrmann, Fabian Selge, Markus Sturz, Tristan Wedlich und Dominik Kaczmarek als Vereinscrew in verschiedenen Bootsklassen im Deutschen Ruderpokal zu etablieren. Aber auch Lena Seiffert und Lisa Weinrich wollen im Ruderpokal antreten. Erste Regatten sind in Bremen, in Kupferdreh und Kassel geplant.

Mit Sicherheit werden einige Aktive auch einen Start im Herbst auf der Deutschen Sprintmeisterschaft in Wolfsburg anstreben.

## Regattaplanung in der Rudersaison 2005

23./24.04.05	Münster
07./08.05.05	Bremen / Gent / B
21./22.05.05	Köln
26.05.05	TVK Essen – Sprint / Ruhrolympiade
28./29.05.05	Kassel - Pokal
04./05.06.05	Hamburg
23./26.06.05	DJM Duisburg
09./10.07.05	Ruhrsprint Witten - Pokal Achtung! Ferienbeginn NRW
16./17.07.05	DM Großboot Salzgitter
03./04.09.05	Limburg
17./18.09.05	Krefeld - Pokal
01./02.10.05	LM Krefeld
08./09.10.05	Sprint DM Wolfsburg
15. 10.05	Lüttich

Auch in dieser Rudersaison kann der RC Witten wieder eine große Anzahl von Ruderinnen und Ruderer in den einzelnen Altersklassen und Leistungsklassen an den Start bringen. Nicht alle Planungen werden sich erfüllen lassen. Im letzten Jahr haben wir bei der DJM vier Boote im Finale und einmal das Treppchen erreicht. Dies ist auch die Zielstellung für die neue Saison.

Aus Sicht der Trainer, Annika Poppe, Alex Holubars und Henning Sandmann, wäre es schön, wenn alle Aktiven gesund bleiben und sich einige der Ziele verwirklichen ließen.

Packen wir es an!

Henning Sandmann

## **Anrudern am 01. Mai 2005**

Zum Anrudern konnte Peter Wilhelm, der 1. Vorsitzende, vom Ruderclub Witten, wieder zahlreiche Mitglieder und Freunde des Ruderclubs begrüßen. Für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden: Meinhold Hafermann, Franz-Josef Hahne, Inge Rau, Erika Stratmann, Jörn Stratmann.



*Inge Rau wird von Peter Wilhelm für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt*



*Für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden v.l. Meinhold Hafermann, Franz-Josef Hahne, Erika Statmann, Jörn Stratmann*

Die Sportlerehrung nahm der Rudewart Volker Grabow vor. Er begann mit den Jugendlichen, die im letzten Jahr die Bedingungen für das



*Ruderrinnen und Ruderer die mit dem Fahrtenabzeichen des Deutschen Ruderverbandes ausgezeichnet wurden*

Jugendfahrtenabzeichen des Deutschen Ruderverbandes erfüllt hatten. Die Pokale für die meisten km in ihrer Kategorie errangen:



*Ruderrinnen und Ruderer, die in ihrer Kategorie den Pokal errangen*

Kinder:	Lorena Moll 1.221 km
Juniorinnen:	Hanna Bülskämper 1.934 km

Junioren: Simon Faissner  
2.654 km  
Seniorinnen: Christina Pusch  
302 km  
Senioren: Jonas Moll  
1.492 km  
Damen: Bärbel Hebestreit  
950 km  
Alte Herren: Karl Biedermann  
1.851 km

Für die nun anstehenden Taufen übernahm Peter Wilhelm wieder das Kommando. Drei Boote galt es zu taufen. Ein Renneiner, der von der Jugendsprecherin Julia Schulz auf den Namen „RED STAR“ getauft, und von Sina Geigenmüller angerudert wurde.



*Julia Schulz tauft den Renneiner auf den Namen „RED STAR“*

Ein Trainingseiner, der von Christoph Schroeder auf den Namen „LÜTTICH“ getauft, und von Sören Kunde angerudert wurde. Eine Anmerkung zu diesem Boot sei erlaubt. Das Boot wurde im letzten Jahr als Preis für den erfolgreichsten Verein bei der Langstreckenregatta in Lüttich gewonnen. Wer wissen möchte wie, kann das noch einmal im Januar Heft nachlesen. Der Artikel



*Christoph Schroeder tauft den Trainingseiner auf den Namen „LÜTTICH“*

stammt von Simon Faissner. Nicht zu vergessen der Anteil des Trainers, Henning Sandmann, an diesem Erfolg. Ein Achter, der vom ältesten, aktiven Ruderer, Karl Biedermann auf den Namen „Ruhr – Taler“ getauft, und von vier Mädchen und Jungen angerudert wurde. Steuerfrau war Lena Seiffert. Mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Rudersaison 2005 und einem dreifachen HIPP – HIPP – HURRA auf den Ruderclub Witten, wurden die Anwesenden zum Rudern, oder zur Einnahme der schon traditionellen Erbsensuppe entlassen.



*Karl Biedermann tauft den Achter auf den Namen „RUHR – TALER“*

# **Das RCW - Mosaik**

## **Aktuelles - kurzgefasst**

---

### **Wir gratulieren zum runden Geburtstag**

Paul – Herbert Wilshaus	03.03.1920	85 Jahre
Dr. Ulrich Hesmert	22.04.1920	85 Jahre
Prof. Dr. Werner Köhl	26.04.1935	70 Jahre
Gerhard Noblet	04.02.1945	60 Jahre
Jutta Schüler	17.02.1945	60 Jahre
Katrin Güthoff	20.04.1945	60 Jahre
Marita Wilhelm	19.05.1945	60 Jahre

---

### **Karrenbrenner verbrauchten einen Schnaps pro Kilometer**

#### **Ruderer auf der Abendwanderung bekamen keinen**

---

Pünktlich um 18 Uhr trafen alle Mitwanderer am „Leimkasten“ in Wengern ein. Nach einer Gruppenaufnahme gab Wanderführer Karl das Startzeichen, und sofort ging es bergan durch das Neubaugebiet Trienendorf. Noch vor dreißig Jahren standen hier eine Reihe Bergmannskotten. Ein Plumpsklo auf dem Hof, und ein Brunnen für Trinkwasser, gehörten dazu. Federvieh, eine Ziege, auch „Bergmannskuh“



*Die Teilnehmer der Abendwanderung: v.l. Host Noll, Hartmut Daniel, Heinz Leitner, Wilfred Güthoff, Karl Berghoff, Manfred Bunke, Ulrich Düchting, Prof. Dr. Johann Böhme, Sim (Dieter) Wiehmann, G.A. Wüstenfeld*

genannt, und mehrere Schweine wurden hier gehalten. Die Bergleute hatten häufig sehr weite Anmarschwege zu ihren Zechen. Wie die Straßenverhältnisse damals für den Abtransport waren, schildert uns ein Zeitungsbericht.

„Eine Tagebuchaufzeichnung aus dem Jahre 1806 ... befunden aber einen solchen bergigen tiefen Wegk, daß wir nicht länger unsere Pferde zween nebeneinander vor den Wagen gebrauchen konnten, sondern mußten sie in Riege voreinander hengen. Der weg war so bos und tieff, daß wir den Tagk nicht weiter als auf Hagen, sein 2 meil von Dortmund kommen konnten.“

Auch war es sehr vergnüglich, wenn in einem Hohlweg plötzlich mit gewaltigem Krach ein Wagen zusammenbrach. War nur ein Rad gebrochen, herrschte Fröhlichkeit. Mitunter brachen auch die Knochen, - oh gute alte Zeit.

Die Köhlehändler luden 2 bis 3 Zentner auf elende Pferde oder Esel und trieben dann unter Fluchen und Schimpfen ihre Tiere ins Bergische oder Siegerland. Das waren rauhe Gesellen, die ihren Kotten von der Frau bewirtschaften ließen und selbst Tag und Nacht auf der Landstraße lagen. Ihr Freund war die Schnapsflasche. Noch heute sagt man: „Blagen, it benernt ik as en Kolendriers.“

Der Kohlentreiber wurde durch den Karrenbrenner ersetzt, der seine Kohlen auf einen zweirädrigen Karren lud und oben auf noch einen kleinen Sack mit Kohlen legte, den „Hahnenkürtei“, um damit von Wirtschaft zu Wirtschaft zu ziehen. Elberfelder Landstraße, um 1830 Wittener Hauptkohlenstraße.

Pünktlich um 20 Uhr saßen alle Wanderer am runden Tisch im „Wengerner Hof“, und bei Bier und Schinkenplatten diskutierten wir noch lange über „Annodazumal“. Wie bequem haben wir es heute!

G.A. Wüstenfeld

*Bergmannskotten in Wengern, um 1957*



# **Stammtisch trifft ... Galladé**

## **Besichtigung eines Wittener Automobilzulieferers**

Ort: Galladé GmbH & Co. KG      Zeitpunkt: 15.03.2005, 15 Uhr  
Im Esch 17                              Teilnehmer: 26  
58455 Witten

Besondere Merkmale des Besuchten:

Fertigt Produkte, die wir fast alle täglich benutzen und von deren Qualität im Straßenverkehr unser Leben abhängt.

Zu Anfang des Jahres 2005 erreichte den Stammtisch die Einladung der Fa. Galladé zur Werksbesichtigung. Bekannt war mir nur der Name und dass das Unternehmen wohl eine Gesenkschmiede sei. Gesenkschmieden hatte ich im Laufe meines Berufslebens schon viele gesehen. Lohnt sich also der Besuch?

Empfangen wurden wir an einem sonnigen Märznachmittag vor der Verwaltung der Fa. Galladé von Herrn Trockel, dem für das Qualitätswesen des Unternehmens zuständigen leitenden Mitarbeiter.

Im großen Besprechungsraum war der Tisch eingedeckt und bei Kaffee und einem hervorragenden Steuselkuchen führte Herr Dipl.-Ing. Galladé uns visuell durch sein Unternehmen. Wir erfuhren über die Anfänge des vom Vater Ende der 50er Jahre als Gesenkschmiede mit einer gebrauchten Presse gegründeten Unternehmens, die Übernahme durch den Sohn nach dem viel zu frühen Tod des Vaters Mitte der sechziger Jahre, die Weiterentwicklung in die heutige Galladé Holding mit den Töchtern: Alutech – Umformtechnik – Zemotech – Rolltech – Trading – Technologiezentrum am Nürburgring. Die Galladé - Gruppe beschäftigt 420 Mitarbeiter und setzte im Jahr 2002 (neueste Zahl) rund 65 Millionen Euro um. Sie verarbeitet im Jahr 30.000 Tonnen Stahl zu 20 Millionen Schmiedeteilen. Die gehen vor allem an die Autoindustrie (70 Prozent des Umsatzes), der Rest findet Verwendung im Maschinen- und Anlagenbau. Bedeutendste Kunden des Familienunternehmens sind General Motors, Daimler Chrysler, der VW - Konzern sowie die Autozulieferer GKN, Getrag und ZF. Galladé produziert nicht nur in Witten. Zur Gruppe gehören auch eine Aluminium- und Zinkdruckgießerei in Bochum sowie eine Autoteile - Fertigung im amerikanischen Bundesstaat Michigan. Außerdem hat das Unternehmen ein Technologiezentrum am Nürburgring: Hier entwickelt und testet Galladé Prototypen - Teile und Muster – auch für den Motorsport.

Der Ursprung des Unternehmens liegt in der UMFORMTECHNIK, wo mit Hilfe von rechnergesteuerten, vollautomatischen Pressengruppen warm- und warmfließgepresste Teile nach höchsten Anforderungen und Maßtoleranzen aus Stahl und Edelstahl, der aus der ganzen Welt als Rohmaterial gekauft wird gefertigt werden. Die Herstellung warmgepresster und warmfließgepresster Präzions-schmiedeprodukte, für Maschinenbau und Automobilindustrie ist ohne Zweifel das stärkste Standbein des Unternehmens.

Nach diesen einführenden Worten teilten wir uns in zwei Gruppen zur Werksbesichtigung. 1995 wurde die Sparte ROLLTECH gegründet. Bei diesem Verfahren wird der Stahl zwischen zwei rotierenden Walzen verformt (Querkeilwalzen). Die produzierten Teile sind durch nur minimale Aufmasse gekennzeichnet, was den weiteren Bearbeitungsaufwand deutlich reduziert, Kosten spart und die Umwelt schont. Die Besichtigung dieser Anlage in Betrieb war bedauerlicherweise nicht möglich, da eine kurzfristige Störung den Materialfluss hemmte. Dafür faszinierte ein Roboter, der mit unglaublicher Präzision jedes einzelne Walzteil mit einer eleganten Verbeugung zwischen seine Greiffinger nahm, der Schopfschere zuführte, die Toleranzen prüfte und nach einer Ultraschallqualitätsprüfung in eine bereitgestellte Transportkiste legte.

In der Sparte Umformtechnik werden von angelieferten Stabstählen Stücke nach Bedarf abgetrennt, im Induktionsofen auf Presstemperatur gebracht. Die Produktion glüht. Schmiedeteile aus Stahl und Edelstahl für die Automobilindustrie und den allgemeinen Maschinenbau. Alle Werkzeuge, Matrizen und Patrizen werden selbstverständlich in der eigene Werkzeugmacherei hergestellt. Die Werkzeuge müssen Schmiedetemperaturen bis 1200° C verkraften können, ohne weich zu werden. Maßtoleranzen bis 0,003 mm lassen sich durch geeignete Messungen nachweisen.

Die anschließende vollautomatische Weiterbearbeitung der von UMFORMTECHNIK und ROLLTECH hergestellten Rohlinge bei ZEMOTECH auf CNC Maschinen lässt aus grauen Schmiedeteilen präzisionsgebohrte, geschliffene und polierte Produkte für die Kraftübertragung im Auto werden, wie Achszapfen, Getriebe-Flansche und Radnaben. Oder Flansche für Kardanwellen: Die rollen zum Beispiel in vielen PS - Boliden mit und können so die Kraft erst entfalten. Galladé liefert diese Autoteile direkt ans Band. Das zeigt, dass der Hersteller unter den VW - Zulieferern, aber auch anderen Automobilfirmen ganz vorn mitfährt. Schließlich produzieren die Wittener nicht bloß nach Kundenzeichnung, sondern bringen sich auch bei der Entwicklung von Kfz - Teilen ein. Das stärkt die Marktposition, denn: Seit Jahren herrscht im Autogeschäft ein gnadenloser Wettbewerb. Die Kfz - Produzenten versuchen, die Preise zu drücken – und die großen Lieferanten geben diesen Druck an die Kleinen weiter.

Die Forderung der Industrie nach immer besseren, leichteren und korrosionsbeständigeren Materialien war Ansporn genug, sich auch diesem Markt zu stellen. Kundenspezifisch liefert Galladé seit Anfang 1999 unter der Sparte ALUTECH, Aluminium- und Zinkdruckgießerei in Bochum, Gußartikel in roher, bearbeiteter und/oder oberflächenveredelter Ausführung sowie einbaufertige Systeme für die Fahrzeugindustrie. Materialverschmelzung - eine neue Verbindung entsteht. Pro Jahr werden aus ca. 1.000t Aluminium und 400t Zink hochwertige Erzeugnisse hergestellt.

Das TECHNOLOGIEZENTRUM im Gewerbepark am Nürburgring wurde am 14. Oktober 2000 eingeweiht. Das Technologiezentrum ist ein Gemeinschaftsprojekt der Galladé-Gruppe und Manthey-Racing. Seit längerem erfolgreiche Zusam-

menarbeit auf dem Motorsportsektor prägt diese Sparte. Hier werden Teile nicht nur entwickelt, sondern auch zum Test in Fahrzeuge eingebaut. Auf 2.500 qm bebauter Fläche entstand so ein Komplex aus drei Gebäuden:

Eine Produktionshalle für Entwicklung, Aufbau, Tuning und Wartung von Serien- und Rennfahrzeugen; das Zentrum zur Entwicklung und Herstellung von Kleinserien und Prototypen - auch in Auftragsfertigung - für die Industrie, darüber hinaus Fertigung von Spezialteilen für den Motorsport; ein Engineeringgebäude mit Ausstellungsraum und Bürotrakt.

Nach ausgiebigen Erläuterungen durch H. Galladé und für die zweite Gruppe durch den Leiter der Qualitätstelle, wurde jetzt noch abschließend das Material- und Qualitätsprüfzentrum besucht.

Ein hochinteressanter Nachmittag ging somit zu Ende. Herzlichen Dank Herrn Galladé und seinen Mitarbeitern für die aufschlussreichen Ausführungen und die gute Bewirtung.

MoK

## ***Stammtisch – Wanderung rund um Attendorn***

Am Samstag, dem 9. Mai war es wieder soweit: die Frühjahrs-Stammtischwanderung stand an. Nach schönen Tagen in der Woche war kaltes und schlechtes Wetter, sogar Schnee in höheren Lagen vorhergesagt worden. So geschah es dann auch. Die Ruderkameraden Karl Berghoff, Johann Böhme, Dieter Bergmann, Hartmuth Daniel, Ulrich Düchting, Wilfred Güthoff, Udo Kammer, Gerhard Noblet, Horst Noll, Dieter Peters, Anton Schnurr, Helmut Schüler, Frank Weber und natürlich Gustav-Adolf Wüstenfeld wurden mit dem Clubbus abgeholt oder kamen mit eigenen Pkws zum Treffpunkt in der Pferdebachstraße. Peter Wilhelm wollte uns auf eigene Faust besuchen kommen. Schon in Wittens höheren Lagen schneite es, was nichts Gutes bedeuten konnte. Der Weg mit Bus und zwei Autos führte uns auf der A45 durch Winterlandschaft in Richtung Sauerland und (nach Lüften des Geheimnisses) ins schöne Attendorn. Der Bus, wie üblich flott von Dieter Bergmann gefahren, kam als erster im nahe dem Sauerländer Dom gelegenen „Hotel zur Post“ an. Wir hatten über Handy schon erfahren, dass Gerhard mit seinem neuen Auto auf einer schneebedeckten Brücke in einen von einem „Wahnsinnsfahrer“ verursachten Unfall verwickelt worden war. Zum Glück gab es nur mäßige Blechschäden. Gerhard und seine Mitfahrer kamen mit etlicher Verspätung, doch gerade rechtzeitig an, um noch etwas vom mittlerweile üblichen Frühstück im Hotel abzubekommen.

Zum Wandern wurde trotz allem um 10 Uhr aufgebrochen. Zwei Gruppen unter der Führung von Karl bzw. Gerhard wurden gebildet und gingen bei anfänglichem Schneeregen unterschiedliche Wege, die teilweise unter rauhreif- und schneebedeckten Bäumen entlang führten und, anders als ursprünglich geplant, fast gleich

lang ausfielen, nämlich 23 und 25 km. Gustav Adolf musste leider in Attendorn bleiben. Gerhards Gruppe, in der der Berichterstatter mitwanderte, ging am Dom vorbei, über die Bigge, zum Staudamm der Biggetalsperre und von dort aus auf dem mit A3 gekennzeichneten Weg in die falsche Richtung, denn er war als Einbahn markiert. Ihn, insbesondere bei Abzweigungen, zu finden war schwierig und mit zahlreichen ungewollten Schikanen in Cherry's Sinne verbunden. Trost fanden wir mit Gerhards Calvados, der von Nichtkennern als Brandy bezeichnet wurde. Auf dem Weg A7 wurde später alles besser. Über Beukenbeul und Auf der Höhe mit schöner Aussicht auf den Biggensee erreichten wir Windhausen und das deutsch-griechische Dorfgasthaus, in dem uns „Besucher“ Peter und Karls Gruppe, die offensichtlich keine Probleme mit ihrem Weg hatten, schon länger erwarteten.

Nach Bauernfrühstück oder ähnlich erquickenden Speisen und obligatorischem Gruppenbild bei besserem Wetter ging es in drei Gruppen weiter: Horst und Peter in einer Art Direttissima nach Attendorn, Karls Gruppe den A3 jetzt in richtiger Richtung und daher problemlos zu finden und Gerhards Getreue dem P folgend zum Wegestern „Vierkreuze“ und weiter auf dem A2 der Heinrich Bernhard-Höhle entgegen. Kurz vor dem Ziel, wo ein Baumlehrpfad den Weg kreuzt, klärten uns Einheimische auf, dass die Höhle verschlossen, also nichts zu sehen sei und empfahlen uns, den Lehrpfad bergauf zu steigen nach Helfenstein, um von dort aus auf dem Weg A4 zurückzuwandern. Eine Bank lud jedoch ein, zunächst eine Rotweinstube einzulegen, bevor es auf den Berg ging. Hinter Helfenstein fanden wir eine hervorragende Aussicht neben einer ungewöhnlichen Funkbakenstation der Luftverkehrsüberwachung. Auf dem Weg bergab erreichten wir bald wieder





Vierkreuze und folgten der Raute nach Attendorf und ins Hotel.

Da es bei der Ankunft schon weit nach 18.00 Uhr geworden war, gab es nur noch wenig Zeit bis zum Abendbrot fürs Zimmer-Finden, Duschen und Durst-Löschen in der Gaststube. Das Abendbrot nach der Karte bestätigte uns die Gerüchte, dass die Küche des Hotels empfehlenswert sei. Sogar die Zigarre nach dem Essen war gepflegt und schmeckte. Erstaunlich früh verschwand einer nach dem anderen ins Bett: wir werden eben alle nicht jünger.

Am Sonntagmorgen nach dem Frühstück und Bezahlen wurde gegen 10.00 Uhr zum Aufbruch geblasen, obwohl es leicht nieselte. Ohne Dieter Peters und Gustav Adolf, die den Bus bewegten, sowie Peter, der gleich nach Hause fuhr, ging der Rest nun zusammen auf die 13 km lange Wanderung: wieder zurück zum Staudamm, dann jedoch in die andere Richtung, den Weg B am See entlang, zur Wallfahrtskapelle, über den Buchhagen zurück zum See, weiter dem A5 folgend, zweimal Ausbuchtungen der Talsperre überquerend und schließlich nach Sondern. Dort wartete am Bahnhof schon Dieter und wies uns den Weg zum Italiener fürs kleine Mittagessen. Dies brauchte seine Zeit, denn eine italienische Großfamilie feierte die Erstkommunion eines Mädchens, das sich trotz niedlichen Brautkleides wie ein kleines Mädchen benahm. Das Wetter wurde auf der kurzen Rückfahrt nach Witten schöner, der Schnee im Sauerland war verschwunden.

Allen, die zum Gelingen des schönen Wochenendes beigetragen haben, möchte ich an dieser Stelle danken.

Johann Böhme



Nachstehende Firmen haben uns bei der Erstellung dieses Heftes unterstützt.

Auto-Service Fischer

Auto-Zentrum Witten Bernhard Ernst

Biedermann Heizöl

Blütenzauber Moderne Floristik und Kranzbinderei

Brück Industrie-Vertretung

Daniel Gewerbe- und Wohnimmobilien

Tanzschule Feldmann / Hartmann

Gassmann Kaufhaus

Gastronomie sinn.esslust

Gerhartz Bauelemente

Getränkbahnhof Heemann

Grabow Schreinerei

Hafermann Reisen

Koll Druckerei

Krüger Buchhandlung

Nemet Edelstahl

Ostermann Einrichtungscener

Parkhotel Hotel und Restaurant

Piaggio-Center-Andree

Privatbrauerei Sonnenschein

Rau Sanitär-Heizung-Lüftung

Rechtsanwälte und Notare Nowak, Wegermann, Sonnenschein

Signal Versicherung

Stadtwerke Witten

Werringloer Fliesen Fachgeschäft

Wittener Reisebüro Wedhorn

*Wir bitten unsere Mitglieder und die Freunde des RCW,  
diese Firmen besonders zu berücksichtigen*